



FÜR DEIN WÜRZBURG.

**WAHLPROGRAMM
ZUR KOMMUNALWAHL 2026**

**Freie
Demokraten**
FDP

KOMMUNALWAHLPROGRAMM DER FDP WÜRZBURG STADT 2026

1. Präambel

Würzburg steht vor großen Herausforderungen: Wohnraum, Mobilität, Digitalisierung, Klimaanpassung und solide Finanzen. Wir Freie Demokraten wollen diese Themen pragmatisch, ideologiefrei und technologieoffen anpacken.

Wir wollen dabei als Modernisierungsmotor im Stadtrat wirken und Würzburg zur effizientesten digitalisierten Kommune Unterfrankens machen. Wir setzen auf eine moderne Verwaltung, smarte Lösungen und ein faires Miteinander aller Verkehrsmittel. Gleichzeitig wollen wir gute Bildungschancen für alle ermöglichen. Im Mittelpunkt stehen für uns immer: die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt.

2. Wohnraum schaffen

Würzburg braucht mehr Wohnraum – pragmatisch, schnell und mit Augenmaß. Wohnraum bleibt in Würzburg knapp – trotz der neuen Wohngebiete der letzten Jahre. Dieses Problem lässt sich nicht durch Mangelverwaltung lösen. Nachverdichtung und Dachgeschossausbau sind wichtig, reichen aber allein nicht aus. Damit Wohnen bezahlbar bleibt und junge Familien in Würzburg eine Perspektive haben, braucht es zusätzlich neues Bauland an den Stadträndern sowie eine Verwaltung, die aktiv unterstützt statt bremst.

Unsere Ziele:

- Mehr Bauland für eine wachsende Stadt: Prüfung und Ausweisung neuer Baugebiete. Frühzeitige Ausweisung potenzieller Flächen als Bauerwartungsland, um im Bedarfsfall sofort handlungsfähig zu sein. Maßvolle Zulassung von Nachverdichtungen und Gebäudeaufstockungen, wo sie städtebaulich sinnvoll sind.
- Bestehende Gebäude besser nutzen: Flexible und unkomplizierte Umnutzung bestehender Gebäude. Verstärkte Prüfung moderner Misch-Nutzungskonzepte zur effizienteren Kombination von Wohnen und Arbeiten.
- Die konsequente Förderung von Nachverdichtung, Gebäudeaufstockung und Dachgeschossausbau, wo dies städtebaulich sinnvoll ist.
- Moderne, digitale und serviceorientierte Bauverwaltung: Positive, zügige Begleitung von Bauvorhaben: Die Bauaufsicht als echte Servicestelle für Bauherrinnen und Bauherren. 90-Tage-Service-Level für Baugenehmigungen, um Planbarkeit und Geschwindigkeit sicherzustellen. Öffentlicher Baugenehmigungs-Monitor für Transparenz und Benchmarking. Digitales Einreichen aller Unterlagen sowie klare, verlässliche Prozesskommunikation. Möglichkeit zur Online-Einsicht des Genehmigungsfortschritts. Regelmäßige Veröffentlichung relevanter Kennzahlen wie Durchlaufzeiten. Online-Bereitstellung sämtlicher Bebauungspläne. Fast-Track-Verfahren für Begrünung und Entsiegelung, damit klimaaktive Maßnahmen besonders schnell genehmigt werden - ein unbürokratischer Anreiz für mehr Klimaschutz im Gebäudebestand.
- Die Ausweisung neuen Baulands an den Stadträndern sowie die frühzeitige Ausweisung von Flächen als Bauerwartungsland, um im Bedarfsfall schnell Baurecht schaffen zu können.
- Die klare Absage an Mietendeckel und Mietpreisbremse in Würzburg: Mehr Angebot statt planwirtschaftlicher Eingriffe.

3. Mobilität neu denken

Mobilität ist für uns Freie Demokraten ein zentraler Baustein für Freiheit, Lebensqualität und wirtschaftliche Stärke. Wer mobil ist, kann seinen Alltag selbstbestimmt gestalten. Deshalb setzen wir auf gleichberechtigte Verkehrsmittel, attraktive Alternativen zum Auto, digitale Lösungen und intelligente Vernetzung – ohne Verbotskultur oder ideologische Scheuklappen. Unser Ziel ist ein modernes, zuverlässiges und nutzerfreundliches Verkehrssystem, das die Menschen in Würzburg wirklich weiterbringt. Wir wollen Mobilität einfacher, schneller und digitaler machen. Dazu gehören ein starker ÖPNV, intelligente Verkehrssysteme und eine Infrastruktur, die den tatsächlichen Bedürfnissen von Bewohnern, Pendlern und Betrieben entspricht.

Unsere Ziele:

- Masterplan Mobilität abschließen: Ein abgestimmtes Konzept für alle Verkehrsträger, das Würzburgs Verkehrssystem gesamthaft denkt – von ÖPNV über Radverkehr bis hin zu Logistik und Parkraummanagement.
- Smart-City-Mobilitäts-App: Eine moderne App, die ÖPNV, Parken und Sharing-Angebote verbindet und in Echtzeit Auskunft gibt.
- Einfacher und effizienter ÖPNV – alltagstauglich und attraktiv: Wir wollen einen ÖPNV, der die beste Alternative zum Auto ist: bezahlbar, zuverlässig und unkompliziert. Bestpreis-/Einfach-Tarif für Bus und Bahn. Park+Ride-Flatrate für Pendler. Ausbau von Park+Ride-Standorten an allen Straßenbahn-Endhaltestellen – Sanderau, Zellerau, Grombühl. Straßenbahnlinie 6 ins Hubland zügig realisieren – mit klarer Finanzierung durch Bund und Land.
- Parkraummanagement: digital, fair und nutzerorientiert: Ein modernes Parksystem soll Lenkungswirkung entfalten, ohne Anwohner zu benachteiligen. Digitales Anwohnerparken für mehr Flexibilität und Transparenz. Parkausweise ohne Kennzeichenbindung (z. B. für Shared Cars). Zeitgemäße Gebührenstruktur mit sinnvoller Steuerungswirkung. Mehr Präsenz von Ordnungsdienst und Verkehrsüberwachung. Prüfung von Tagesparkscheinen für Gäste im Anwohnerparken.
- Urbane Logistik intelligenter organisieren: Eine moderne Stadt braucht smarte Lösungen für Lieferverkehre. Test eines City-Hubs zur Bündelung von Lieferverkehr. Öffnung des Personenbeförderungsmarktes für private Anbieter – inklusive möglicher Sonderrechte (Busspuren, Fußgängerzone) in Testphasen.
- Intelligente Verkehrssteuerung – weniger Stau, mehr Effizienz: Wir setzen auf digitale Systeme, nicht auf Verbote. Ausbau des umweltorientierten Verkehrsmanagements (UVM). Mehr Grünpfeil-Regelungen dort, wo sinnvoll. Digitalisierungsoffensive bei der WVV mit einheitlichem Bezahlssystem für ÖPNV, Parken und Sharing. Prüfung eines einfachen Tap&Go-Systems für Bus und Bahn, nutzbar ohne Registrierung.
- Komfort im ÖPNV steigern: Moderne Fahrzeuge erhöhen Sicherheit, Attraktivität und Nutzerfreundlichkeit. Neue Busse und Straßenbahnen standardmäßig mit WLAN, USB-Steckdosen und Klimaanlage ausstatten.
- Radverkehr sicher, attraktiv und alltagstauglich machen: Radverkehr ist ein zentraler Bestandteil urbaner Mobilität – aber nur, wenn die Infrastruktur stimmt. Ausbau der radialen Hauptachsen aus den Stadtteilen in die Innenstadt. Einrichtung eines Radschnellwegs mit späterer Anbindung ans Umland. Zusätzliche Fahrradbrücke über den Main, um die Löwenbrücke zu entlasten und langfristig die Alte Mainbrücke radfrei zu gestalten.
- E-Mobilität als Zukunftstechnologie stärken: Wir wollen E-Mobilität niedrigschwellig, sichtbar und alltagstauglich machen. Weiterer Ausbau der Ladeinfrastruktur - auch ohne eigenen Stellplatz nutzbar. Aktive Förderung und Vermarktung der E-Mobilität, inklusive Integration in digitale Mobilitätsplattformen.

- Wir fordern eine Machbarkeitsstudie und Pilotprojekte für den Einsatz autonom fahrender Straßenbahnen.
- WLAN in allen Straßenbahnen und Bussen.
- Sondertaktungen an verkaufsoffenen Sonntagen.
- Buslinie 114 am Wochenende im 30-Minuten-Takt.
- Nachtbus-Taktung deutlich erhöhen (Linie 94/96).
- Abschaffung des kontrollierten Vordereinstiegs im Bus.
- „Wunsch-Halt“-Modell: flexibler Ausstieg nachts ab 20 Uhr.
- Verbesserte Barrierefreiheit der Bushaltestellen (Überprüfung aller Busstopps und Umbau dort, wo Busse derzeit vor Bäumen, Beeten oder Hindernissen halten. Ergänzt durch Markierungen und eine Rückmeldefunktion für Fahrgäste zur Barrierefreiheit von Haltestellen).
- Zweispurigkeit Zeller Straße und Semmelstraße wiederherstellen.
- Ablehnung Fahrverbot Mainkai.
- Rettung innerstädtischer und Erhalt kostenloser Parkplätze.
- Parkhaus Sanderau (Fegrube) schnellstmöglich umsetzen.
- Die Parkplätze an der Talavera sollen dauerhaft kostenfrei bleiben.
- Ablehnung extremer Anwohnerparkgebühren von bis zu 360 € jährlich.
- Ausbau des Angebots an Anwohnerparkplätzen.
- Prüfung und Förderung zusätzlicher unterirdischer Parkhäuser in Wohngebieten.
- Spezielle Abendtarife und günstige Kurzparker- sowie Wochenendangebote.
- Komplettes Radfahrverbot auf der Alten Mainbrücke.
- Ausbau geteerte Fahrradwege im Ringpark beidseitig.
- Car Sharing unterstützen (Integration in das ÖPNV-Streckennetz, Vergünstigte Stellplätze in Würzburg, Keine Verpflichtung auf E-Autos, Offener Markt - keine Monopolstrukturen).
- Prüfung Freigabe von Fahrradwegen für E-Scooter.
- Strengeres Vorgehen gegen „Wildparken“ von E-Scootern.

4. Stadtentwicklung & lebenswerte Stadt

Wir wollen lebendige Stadtteile, eine attraktive Innenstadt und ein klimaresilientes Würzburg – pragmatisch, innovationsfreundlich und ohne Bevormundung. Stadtentwicklung bedeutet für uns: Aufenthaltsqualität schaffen, ohne Verbote und ohne ideologische Zwänge.

Unsere Ziele:

- Begrünung mit Augenmaß – freiwillig, wirtschaftlich sinnvoll, unbürokratisch. Begrünungsoffensive: Dach- und Fassadenbegrünungen, Urban Gardening und Entsiegelung als freiwillige Angebote, besonders in Innenhöfen und Hitzebereichen.
- Förderprogramm für private Fassaden-/Dachbegrünung.
- Ausbau von Urban-Gardening & City-Green-Projekten.
- Liberaler Kommunalen Hitzeschutz (Mobile Begrünung durch Stadtbäume im Sommer, Temporäre Abkühlzonen (Sonnensegel, Sprühnebelanlagen), Öffnung städtischer Gebäude als „Cool Spots“, Label „Cool Place Würzburg“ für private Partner, Verpflichtender Fahrplan zur Klimatisierung aller ÖPNV-Fahrzeug, Entsiegelung von Schulhöfen / Kita-Außenbereichen, Klimaanlage in Klassenzimmern stark hitzebelasteter Schulen).
- Erhalt der Auto-Erreichbarkeit der Innenstadt.

- Mehr Grün, wo Menschen es spüren – nicht ideologisch, sondern pragmatisch innenstadtnah mehr Grünflächen, smarte Bewässerungssysteme, schattenspendende Elemente. Ziel: kühlere, attraktivere Aufenthaltsorte, die Handel, Gastronomie und Öffentlichkeit stärken.
- Die Flächenentsiegelung und Begrünung in der Innenstadt – mit dem Grundsatz „Grün plus Parkraum“. Parkplätze dürfen nur entfallen, wenn in der unmittelbaren Umgebung vorher ausreichend Ersatz geschaffen wurde.
- Öffentliche Räume modernisieren – Aufenthaltsqualität, Sauberkeit, Nutzbarkeit. Aufwertung von Parkanlagen, Spielplätzen, Denkmälern und Mainufer- Sitzmöglichkeiten. Moderne, saubere Toilettenanlagen – Service statt Verwahrlosung.
- Starke Stadtteile – kurze Wege, lebendige Quartiere. Stadtteilzentren stärken, Nahversorgung sichern. Einführung von Quartiersmanagern, die enkeltaugliche Lösungen koordinieren, nicht vorschreiben.
- Safer Party 2.0 - Sicherheit ohne Verbote. Mobile WCs, feste Reinigungsfenster und abgestimmte Ordnungsteams. Klare Haltung: keine Sperrzeitverlängerungen, sondern pragmatische Lösungen. Wir setzen uns gegen eine Erweiterung der Alkoholverbotzonen ein. Sperrstunden lehnen wir ab. Wir fordern die Einführung einer Wü-Night-App. Die erfolgreiche "Meine WVV-App" sollte dabei zum grundsätzlichen Rahmenvorbild gewählt werden. Dabei würden wir die Nutzung sinnvoller interaktiver Karten innerhalb der App begrüßen. Weiter sollen alle wesentlichen Akteure des Würzburger Nachtlebens (Clubs, Bars, Polizei und Ordnungsamt, WVV) an der inhaltlichen Entwicklung der App beteiligt werden. Es sollte klar ersichtlich sein, wann und wo Bars, Clubs oder ähnliche Veranstaltungen (z.B. Weinfeste) im Kernbereich Würzburgs stattfinden. Weiter soll es einen Nachtbus-Guide geben. Und schließlich bedarf es prägnanter Informationen im Falle von sicherheitsrelevanten Vorgängen, damit im Zweifel schnell Hilfe geholt werden kann.
- Pop-up-Flächen – Innovation testen, Leerstand vermeiden. Pop-up-Flächen für Kultur und Sport in leerstehenden Gebäuden oder temporären Außenflächen. Kostengünstig, flexibel, niedrige Hürden – perfekt für junge Initiativen und Stadtteilbelebung.
- Zusätzlich setzen wir auf moderne Stadtmöbel, digitale Infopunkte und flexible Nutzungskonzepte für Innenstadträume, um Wohnen, Handel und Freizeit besser zu verzahnen.
- Die zügige Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zum Bau einer Multifunktionsarena mit ca. 7.000 Plätzen.
- Kostenlose öffentliche Toiletten in allen Stadtteilen und Ausbau in hochfrequentierten Bereichen (Altstadt, Talavera, Mainkai, Ringpark, Zellerau, Hbf, Hubland).
- Konsequentes Vorgehen gegen illegale Sperrmüllablagerungen und zweckgebundene Verwendung der Bußgelder für Sauberkeits- und Aufklärungsaktionen.
- Ausstattung der Mülleimer im Ringpark mit integrierten Rattenfallen sowie die nachhaltige Reduktion der Rattenpopulation statt Wegschauen.

5. Wirtschaft, Innovation & Digitalisierung

Würzburg soll ein starker Wirtschaftsstandort bleiben und Innovationen aktiv fördern. Wir verbinden Wirtschaftsfreiheit, Technologieoffenheit und einen echten Digitalisierungsschub – das unterscheidet uns klar von allen anderen Parteien.

Unsere Ziele:

- Die konstruktive und verlässliche Unterstützung der privat initiierten Multi- Funktions-Arena – unter der Maßgabe, dass eine Beteiligung der Stadt klar begrenzt, transparent und wirtschaftlich vertretbar bleibt und keine unkalkulierbaren Folgekosten entstehen.
- Wirtschaftsförderung modernisieren: bessere Verzahnung mit Liegenschaften, Projekt-Lotsen für Investoren, professionelle Fördermittelberatung.
- Startups stärken: zusätzliche StartHubs, eine Startup-Markthalle und einfach zugängliche Infrastruktur.
- Stationären Einzelhandel unterstützen – u.a. durch Werbemöglichkeiten im städtischen WLAN.
- Reallabor Rathaus: Testumgebung für neue digitale Verfahren, KI-Anwendungen und effizientere Abläufe.
- Matching-Plattform für Gewerbeflächen, um Ansiedlungen zu beschleunigen und Leerstand zu reduzieren.
- Enge Zusammenarbeit von Uni, TH und Wirtschaft im KI- und IoT-Bereich.
- Open-Data-Plattform, flächendeckendes WLAN, Glasfaser und LoRaWAN ausbauen.
- Tourismus stärken: nachhaltige Angebote, „Explorer Pass“, moderne digitale Gästekarte.
- Wir wollen Würzburg zur führenden Smart-Business-Stadt der Region mit besserem Gründerökosystem, weniger Bürokratie und maximaler Offenheit für Innovation entwickeln.
- Ausbau der bestehenden Gründerzentren (Zentrum für Digitale Innovation, Technologie und Gründerzentrum und Innovations- und Gründerzentrum) zu einem echten Gründer-Hub, der Start-ups, Wissenschaft, Mittelstand und Verwaltung vernetzt.
- Mehr Raum für Experimente, Hackathons z. B. in ZDI, THWS, Uni und Stadtlaboren.
- Jährliches „Würzburg Innovation Festival“ mit Wettbewerben, Preisgeldern und Mentoring-Programmen in Kooperation mit Unternehmen und Investoren.
- Gezielter Ausbau und Vernetzung des IGZ Würzburg als Life-Science- und Biotech-Hub.
- Kommunales Förderprogramm für Biotech-Start-ups in Kooperation mit WVV und ZDI.
- Bereitstellung städtischer bzw. WVV-Flächen für IGZ-Erweiterungen und zusätzliche Laborkapazitäten.
- „Science2Startup“-Programm zur Unterstützung von Ausgründungen aus Uni und Klinik (Prototypen, Patente, Geschäftsmodelle).
- Jährlicher „Würzburg BioTech Summit“ zur Vernetzung von Forschung, Start-ups, Investoren und Stadt.

6. Solide Finanzen

Wir setzen auf eine verlässliche, nachhaltige Haushaltsführung ohne Mehrbelastung der Bürger.

Unsere Ziele:

- Einen Stopp des Personalaufbaus in der Verwaltung - Neue Personalstellen sollen nur dort geschaffen oder besetzt werden, wo sie für die Umsetzung zentraler Digitalisierungsprojekte erforderlich sind oder wo es sich um nicht-verwaltungsbezogene Bereiche handelt (z. B. Schulen, Kindertagesstätten, Feuerwehr, kommunale Betriebe). Zusätzliche Aufgaben innerhalb der Verwaltung sollen zukünftig vorrangig durch Produktivitätssteigerungen, effizientere Abläufe und eine konsequente Digitalisierung von Prozessen und Services erbracht werden. Die Verwaltung wird aufgefordert, ein Konzept zur Priorisierung von Aufgaben, zum Abbau von Doppelstrukturen und zur Beschleunigung digitaler Verfahren vorzulegen.
- Keine Erhöhung der Gewerbesteuer.
- Keine Zusatzbelastung durch die Grundsteuerreform.

- Abschaffung der Hundesteuer.
- WVV wirtschaftlich stark halten – städtische Dauersubventionen vermeiden. Große Infrastrukturprojekte müssen vorrangig durch Bund und Land unterstützt werden.
- Einführung der doppelten Buchführung (Doppik) im städtischen Haushalt.
- Vorrang für Investitionen in Zukunft, Infrastruktur und Digitalisierung, Verzicht auf neue konsumtive Dauerlasten.
- Absage an eine Grundsteuer C und neue Bagatell- oder Vergnügungssteuern.
- Kommunale Programme zur Überprüfung und Reduktion unnötiger Satzungen, Gebührenordnungen und Meldepflichten; Befristung neuer Regelungen.
- Selbstverpflichtung, nur in klar begründeten Ausnahmefällen neue Schulden aufzunehmen, um künftigen Generationen Spielräume zu lassen.

7. Smart City, Transparenz & Bürgernähe

Eine moderne Stadt ist transparent, digital, serviceorientiert und leicht zugänglich. Für uns Freie Demokraten bedeutet das: Verwaltung muss den Menschen dienen – nicht umgekehrt. Wir wollen Würzburg auf dem Weg zur Smart City konsequent voranbringen und die Bürgerinnen und Bürger aktiv mitnehmen. Digitalisierung soll Prozesse vereinfachen, Beteiligung stärken und den Alltag spürbar erleichtern.

Unsere Ziele:

- Mehr Transparenz und bessere Beteiligung: Wir wollen Stadtratsarbeit verständlicher machen und Informationen leichter zugänglich gestalten. Entscheidungen sollen nachvollziehbarer werden, und Bürgerinnen und Bürger sollen die Möglichkeit haben, politische Entwicklungen aktiv zu verfolgen. Ein Ratsinformationssystem mit Schlagwort-Abos, das Bürger automatisch informiert, sobald zu einem Thema neue Unterlagen vorliegen. Eine aufbereitete, verständliche Darstellung des städtischen Haushalts, zum Beispiel über das Projekt „Offener Haushalt“. Eine breit aufgestellte Öffentlichkeitsarbeit, inklusive der Möglichkeit, den städtischen Presseverteiler einfach online zu abonnieren. Die Einführung eines an Schulen gewählten Jugendparlaments, das Jugendlichen echte Mitsprache und politische Verantwortung ermöglicht.
- Einrichtung eines Jugendstadtrats ab 2026 mit Wahlrecht ab 14 Jahren für Jugendliche mit Erstwohnsitz in Würzburg, zweijähriger Amtszeit, eigenem Budget für Jugendprojekte.
- Antrags- und Rederecht des Jugendstadtrats in zuständigen Ausschüssen und bei jugendrelevanten Themen.
- Bürgerbüro als moderne Servicestelle: Das Bürgerbüro soll zur zentralen digitalen und analogen Anlaufstelle werden – serviceorientiert, nutzerfreundlich und konsequent digital. Vollständig online nutzbare Verwaltungsdienstleistungen, ohne Medienbrüche und ohne unnötige Wege. Einführung eines KI-gestützten Assistenten „AskJulius“, der in allen Sprachen bei der Suche nach Formularen, Zuständigkeiten und Ansprechpartnern hilft. Einfache Zufriedenheitsumfragen per QR-Code oder Terminal im Ampelsystem, um Servicequalität messbar zu verbessern. Eine niedrigschwellige Meldestelle für Schäden wie kaputte Straßenlaternen, Schlaglöcher oder defekte Parkscheinautomaten – mit optionaler „Vote“-Funktion, um Prioritäten aus Bürgersicht sichtbar zu machen.
- Ein einheitlicher Würzburg-Kartendienst: Wir wollen einen zentralen digitalen Kartendienst schaffen, der Informationen bündelt und für verschiedene Zielgruppen –

Bürger, Neubürger, Studierende und Gäste – intuitiv nutzbar macht. Der Dienst soll u. a. enthalten: Sehenswürdigkeiten mit Kurzbeschreibung, Fahrrad- und PKW-Parkplätze, E-Ladestationen, Toiletten, Städtische Einrichtungen wie Schulen, KiTas, Kliniken, Schwimmbäder, Benennung und Orientierung in den Stadtteilen, Aktuelle und geplante Baustellen, Hinweise zu Grillflächen, Hundezonen, Alkoholverbotsbereichen und weiteren städtischen Regeln.

- Effiziente digitale Verwaltung durch die E-Akte: Wir wollen Verwaltung nicht nur digitalisieren, sondern modernisieren. Die E-Akte ist ein zentraler Baustein für eine schnellere, effizientere Rathausverwaltung. Einführung der E-Akte als vollständig digitales Dokumentenmanagementsystem. Ziel ist nicht die reine Digitalisierung alter Papierprozesse, sondern eine echte Neugestaltung der Abläufe. Automatisierung und KI-Verfahren sollen Vollständigkeits- und Plausibilitätsprüfungen bereits beim Antragseingang unterstützen – für schnellere Bearbeitung und spürbare Entlastung der Mitarbeitenden.
- Rechtsklarheit durch zeitgemäße Regeln: Städtische Regelwerke, die tief in das Leben der Bürgerinnen und Bürger eingreifen, müssen aktuell, sinnvoll und wirksam sein. Befristung städtischer Satzungen mit Eingriffscharakter. Bereits bestehende Satzungen sollen regelmäßig überprüft werden, um ihren tatsächlichen Nutzen sicherzustellen.
- Nutzung von Echtzeitdaten, um Staus zu vermeiden, Ampeln smart zu schalten, ÖPNV zu priorisieren und Parkraum effizienter zu nutzen.
- Rund-um-die-Uhr-Unterstützung bei Anträgen, Fragen und Verwaltungsprozessen - barrierefrei und mehrsprachig.
- Sensorik und KI zur frühzeitigen Erkennung von Schäden an Brücken, Straßen, Parkhäusern und kritischer Infrastruktur.
- Sensoren in Müllbehältern, intelligente Tourenplanung, Analyse von Mülltrends für sauberere Straßen und weniger Kosten.
- KI-gestützte Steuerung von Heizung, Licht und Belüftung in städtischen Gebäuden zur Senkung von Energieverbrauch und CO₂.
- Datenbasierte Planung von Einsätzen bei Veranstaltungen und im Nachtleben - ohne anlasslose Überwachung, aber mit klaren Schwerpunkten.
- Prüfung und Entwicklung einer „WüNight“-App nach dem Vorbild der „Meine WVV“-App, in Kooperation mit Clubs, Bars, Polizei, Ordnungsamt und WVV.
- Einführung des appgestützten Ersthelfer-Systems „Region der Lebensretter“ im Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Würzburg.
- Aufbau eines Pilotprojekts mit kommunaler Drohnenflotte mit Defibrillatoren in Kooperation mit Uni, BRK, Berufsfeuerwehr und WVV Smart City GmbH und einer Integration in Smart-City- und 5G-Infrastruktur.

8. Bildung, Betreuung & lebenslanges Lernen

Bildung begleitet uns ein Leben lang – von der frühkindlichen Betreuung über die Schul- und Berufsausbildung bis hin zum Studium und zur Weiterbildung im Erwachsenenalter. Würzburg ist dank seiner Hochschulen, Forschungseinrichtungen und vielfältigen Bildungsangebote hervorragend aufgestellt. Diese Stärke wollen wir ausbauen. Unser Ziel ist ein Bildungssystem, das flexibel, gerecht und modern ist – und das Kindern, Jugendlichen, Studierenden, Familien und berufstätigen Menschen gleichermaßen faire Chancen bietet.

Unsere Ziele:

- Beste Betreuung für Kinder – flexibel, hochwertig, bedarfsgerecht: Wir wollen, dass jedes Kind in Würzburg Zugang zu einem zuverlässigen und qualitativ hochwertigen Betreuungsangebot hat – unabhängig vom Alter und unabhängig vom Stadtteil. Gleichzeitig müssen Eltern Beruf und Familie flexibel miteinander verbinden können. Bedarfsdeckende Angebote für alle Altersstufen: Tagespflege, Krippen, Kindergärten (inkl. Waldkindergärten) und Horte. Erweiterbare Öffnungszeiten am Morgen und Abend sowie 24h-Optionen, wie sie das Pilotprojekt *Flexi24* zeigt. Ausbau und Weiterentwicklung der städtischen KiTa-App zu einer umfassenden Familien-App: Informationen zu Freizeitangeboten, Beratungsstellen, Geburtsvorbereitung, Kinderärzten, Geschäften für Kinderbedarf u. v. m.
- Starke Schulen durch Vernetzung, Ganzttag & attraktive Rahmenbedingungen: Gute Bildung braucht moderne Strukturen, attraktive Lernorte und verlässliche Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren. Bessere Vernetzung von Kindergärten und Schulen, um Übergänge zu erleichtern. Ausweitung der Ferienbetreuung für Kinder aller Altersklassen. Enge Kooperation von Stadt, Schulen, Vereinen, Kirche und Jugendarbeit, um Ganztagschulen mit Leben zu füllen und am Nachmittag mehr offene Angebote und Treffpunkte zu schaffen. Stärkung und Profilbildung attraktiver Mittelschulen. Konsequente Umsetzung eines modernen Schulsanierungsprogramms mit klaren Prioritäten und Zeitplänen.
- Fairness zwischen Bildungswegen: Ob Ausbildung, Studium oder berufliche Weiterbildung – alle Bildungswege verdienen Wertschätzung und faire Bedingungen. Der Schulweg für Auszubildende soll nicht teurer sein als das Semesterticket. Förderung eines vielfältigen Bildungsangebots, das allen jungen Menschen offensteht.
- Würzburg als Hochschul- und Wissensstandort stärken: Würzburg lebt von seinen Hochschulen, Studierenden und der engen Verzahnung von Wissenschaft und Stadtgesellschaft. Intensiver Austausch zwischen der Stadt und der Universität Würzburg sowie weiteren Hochschulen. Gemeinsame Initiativen, um Studium, Wissenschaft und Stadtleben stärker miteinander zu verbinden.
- Lebenslanges Lernen ermöglichen: Bildung endet nicht mit dem Schulabschluss. Sie ist ein kontinuierlicher Prozess, der Menschen in allen Lebenslagen stärkt. Ausbau des Online-Angebots der Volkshochschule, um ortsunabhängiges und flexibles Lernen zu ermöglichen. Förderung moderner Weiterbildungsangebote, die auf eine digitale Arbeitswelt vorbereiten.
- Die Stadt Würzburg etabliert dauerhaft intergenerationale Austauschformate - insbesondere Reverse-Mentoring-Modelle - unter Nutzung des Förderprogramms „Bildung und Engagement ein Leben lang (BELL)“, um das Erfahrungswissen der Babyboomer-Generation zu sichern, Altersarmut vorzubeugen und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

9. Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Würzburg lebt von Engagement, Solidarität und Vielfalt.

Unsere Ziele:

- Freie Träger und über 280 Selbsthilfegruppen und -initiativen gezielt stärken.
- Angebote für Senioren erweitern und unterstützen: Wohnformen, Leih-Oma-Projekte, Mehrgenerationenansätze, Barrierefreiheit.
- Expertenrunde gegen Einsamkeit.
- Stadtteilbibliotheken als moderne Begegnungsorte ausbauen – inkl. digitaler Teilhabe.
- Diversifiziertes Ausländeramt für unterschiedliche Zielgruppen.

- Wir fördern moderne Wohn- und Unterstützungsformen für ältere Menschen und stärken digitale Teilhabe in allen Stadtteilen.

10. Ehrenamt, Vereine, Sport & Kultur

Unsere Stadt lebt durch ihr vielfältiges Engagement. Wir wollen beste Bedingungen dafür schaffen.

Unsere Ziele:

- Sportvereine zuverlässig unterstützen.
- Wir setzen auf stabile Förderung, digitale Sichtbarkeit von Vereinen und unbürokratische Unterstützung für Kultur und Ehrenamt.
- Ehrenamtskarte weiterentwickeln und bekannter machen.
- Öffentlich zugängliches, freiwilliges Vereinsregister einführen.
- Theatersanierung abschließen.
- Freie Kulturszene langfristig verlässlich fördern – auch über Pop-up-Kulturflächen.

11. Innere Sicherheit, Migration & Integration

Sicherheit ist die Grundlage von Freiheit. Nur wer sich sicher fühlt, kann sein Leben selbstbestimmt gestalten und Verantwortung übernehmen. Für uns Freie Demokraten ist innere Sicherheit daher eine zentrale kommunale Aufgabe. Wir setzen auf Präsenz, Prävention und klare Regeln – ohne Symbolpolitik oder unnötige Verbote.

Würzburg ist zudem eine internationale, vielfältige Stadt. Migration ist Realität und Chance zugleich. Integration gelingt, wenn sie konsequent gestaltet wird: durch Sprache, Arbeit, Teilhabe und gegenseitigen Respekt.

Unsere Ziele:

- Für eine sichere Stadt stärken wir Feuerwehr und Katastrophenschutz durch moderne Ausstattung, digitale Einsatzkoordination und klare Unterstützung des Ehrenamts.
- Mehr Präsenz und Sicherheit im öffentlichen Raum: Kommunalen Ordnungsdienst stärken. Mehr Präsenz in den späten Abendstunden und an Wochenenden, besonders in stark frequentierten Bereichen. Bessere Beleuchtung an bekannten Problemstellen wie Hauptbahnhof, Barbarossaplatz, Zellerau und Mainufer. Videoüberwachung nur als Ultima Ratio, wir setzen auf Prävention statt auf flächendeckende Überwachung.
- Prävention statt Reaktion: Ausbau von Streetwork-Angeboten, um Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen frühzeitig zu erreichen. Mehr mobile Jugendarbeit, attraktive Jugendzentren und Freizeitangebote in belasteten Vierteln. Engere Kooperation zwischen Schulen, Jugendhilfe und Ordnungsamt, um bei Gewalt oder Radikalisierung frühzeitig zu handeln. Unterstützung von Projekten an Schulen zu Gewaltprävention, Cybermobbing und Zivilcourage.
- Migration gestalten – Integration ermöglichen: Sprachförderung ausbauen: ausreichend Sprachkurse, Berufsvorbereitung und Weiterbildungsangebote in Kooperation mit freien Trägern.
- Integration durch Arbeit: Programme mit IHK, Handwerkskammer, Betrieben und Hochschulen fördern, um Migranten schneller in Ausbildung und Beschäftigung zu bringen.

- Integration durch Teilhabe: Geflüchteten sollen auf Grundlage des geltenden Asylbewerberleistungsgesetzes frühzeitig die Möglichkeit haben, durch gemeinnützige Tätigkeiten einen Beitrag für unsere Stadt zu leisten. Ziel ist es, aus Hilfsbedürftigen Mitwirkende zu machen – als ersten Schritt in Richtung Ausbildung, Arbeit oder Selbstständigkeit.
- Ehrenamt stärken: Vereine, Initiativen und Patenschaftsprogramme bei Vermittlung von Wohnraum, Praktika und Sprachpartnerschaften unterstützen.
- Klare Regeln und Werte: Wer in Würzburg lebt, muss Rechtsstaat, Gleichberechtigung und unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung respektieren und erhält im Gegenzug echte Chancen zur Teilhabe und zum Aufstieg.

Klar FDP: Chancen schaffen, Mobilität modernisieren, Schulen stärken, Wirtschaft fördern und Sicherheit erhöhen – Würzburgs Zukunft ohne Umwege

Freie Demokraten



*Freie Demokratische Partei
FDP Würzburg
Pleicherkirchplatz 15
97070 Würzburg
vertreten durch Prof. Dr. Andrew Ullmann*